

# INTERLINK (DOS 6.2) und LAPLINK

Sepp Melchart

Dieser Artikel ist eine Ergänzung zu den Beiträgen „Datenübertragung von PC zu PC“ (Zelinka) und „Laplank III“ (Thumfarth), die in den PC-NEWS-3/91 erschienen. Das Wichtigste über die Verwendung von Laplink III wird hier der Übersichtlichkeit halber nochmals wiedergegeben.

DOS 6.2 bietet mit INTERLINK eine nette Möglichkeit, 2 PCs miteinander zu verbinden. Damit kann von einem PC auf die Festplatte (oder auch Floppy) eines anderen PCs zugegriffen werden. Es ist dazu nur ein Kabel für die Verbindung der parallelen oder seriellen Schnittstellen notwendig. Die parallele Übertragung erfolgt mit 4 Bit und ist ca. um den Faktor 3 schneller! Sie wird hier beschrieben.

- 1) Verkabelung.
- 2) Installation des Interlink-Treibers auf beiden Computern:  
In CONFIG.SYS: DEVICESHIGH = C:\DOS\INTERLNK.EXE  
(Pfad anpassen)
- 3) Auf dem „Server“ aufrufen: INTERSVR c  
(Ermöglicht Zugriff auf die Server-Platte C: durch den Client-PC.)  
Wenn die Laufwerkangabe weggelassen wird, werden alle Server-Laufwerke freigegeben.
- 4) Auf dem „Client“ aufrufen: INTERLNK

Der Server ist jetzt blockiert, es erscheint eine Statusanzeige.

Vom Client kann auf die Festplatte des Servers wie auf ein zusätzliches eigenes Laufwerk zugegriffen werden, z.B. unter G:. Es können Dateien kopiert, gelöscht werden usw., auch der Norton Commander funktioniert wie gewohnt. Es können sogar Programme von G: gestartet werden (allerdings langsam). Eine tolle Sache! Der Interlink-Treiber benötigt nur 9,5 kB im Upper Memory. Der einzige Wermutstropfen: Der Server ist blockiert.

Beim Aufrufen von INTERLNK werden alle Schnittstellen auf Verbindungen durchsucht. Die Schnittstelle kann, aber muß nicht angegeben werden.

Eine genaue Beschreibung der Optionen finden sich unter HELP INTERLNK von DOS 6.2.

LAPLINK funktioniert ebenso problemlos. Es können Dateien kopiert, gelöscht und umbenannt, aber nicht gestartet werden. Dafür sind beide Rechner gleichberechtigt (Eingabe von beiden Rechnern möglich). Die Bedienung ist allerdings nicht so komfortabel und das Menü etwas gewöhnungsbedürftig. Dafür muß man keinen Treiber installieren. Man startet einfach Laplink auf beiden verkabelten Rechnern. Die verwendete Schnittstelle wird nicht automatisch gefunden, sondern muß in *Options* eingestellt werden. Die weiteren Optionen sollte man vorher ansehen (Kopieren versteckter Dateien, Überschreiben, etc.). Das Menü ist selbsterklärend, wenn man weiß, daß *tag* „markieren“ heißt, *erase* das gleiche ist wie *delete* und *log to* das Laufwerk bzw. das Verzeichnis wechselt.

Bei der seriellen Übertragung muß in *Options* bei beiden PCs die gleiche Baudrate eingestellt werden.

## Kabel:

Beide Programme verwenden dieselben Kabelverbindungen. Das parallele Kabel ist aus Geschwindigkeitsgründen vorzuziehen, außer es werden große Längen benötigt.

Bei mir funktionierte ein einfaches 11-poliges Flachbandkabel ohne Abschirmung (nur 1 Masseleitung am Rand) mit ca. 8 m Länge auf mehreren Computern und bei oftmaliger Verwendung mit LAPLINK 3 (LL3.EXE) immer einwandfrei.

## Paralleles Kabel:

(mind. 11-polig)

2	-----	15	
3	-----	13	
4	-----	12	
5	-----	10	
25-pol.	6	-----	11
Sub-D-	10	-----	5
Stecker	11	-----	6
(männl.)	12	-----	4
	13	-----	3
	15	-----	2
	18..25	-----	18..25 (Ground)

## Serielles Kabel (Nullmodemkabel):

(mind. 7-polig)

### a) für 9-poligen Schnittstellen-Stecker:

	Abschirmung	-----	Abschirmung	
	3	-----	2	
9-pol.	2	-----	3	9-pol.
Sub-D-	7	-----	8	Sub-D-
Buchse	8	-----	7	Buchse
(wei bl.)	6+1+9	-----	4	(wei bl.)
	5	-----	5 (Ground)	
	4	-----	6+1+9	

Abschirmung kann entfallen

### b) für 25-poligen Schnittstellen-Stecker:

	1	-----	1	
	2	-----	3	
25-pol.	3	-----	2	25-pol.
Sub-D-	4	-----	5	Sub-D-
Buchse	5	-----	4	Buchse
(wei bl.)	6+8+22	-----	20	(wei bl.)
	7	-----	7 (Ground)	
	20	-----	6+8+22	

Abschirmung kann entfallen

□